

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1517/2012
Amt/Aktenzeichen 40/40 11 01 / 6; 40 11 01 / 20	Datum 19.09.2012	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am 9.10.2012			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Gemeinsame Sitzung der Schulträgerausschüsse der Stadt Mainz und des Landkreises Mainz-Bingen	Vorberatung	25.10.2012	Ö

Betreff: Regionale Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen hier: Vorlage des Entwurfs
Mainz, den 02. Oktober 2012 gez. Merkator Kurt Merkator Beigeordneter

Beschlussvorschlag:

Die Schulträgerausschüsse von Landkreis Mainz-Bingen und Stadt Mainz nehmen den Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis.

Gemeinsame regionale Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen der Schulträger Landkreis Mainz-Bingen und Stadt Mainz

Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildenden Schulen ist im Wesentlichen eine regionale Aufgabe und nicht auf die Stadt- und Landkreisgrenzen beschränkt. Das hat damit zu tun, dass

- die duale Berufsausbildung im großen Maß überregional organisiert ist, da die Ausbildungsbetriebe der an den Mainzer BBSen unterrichteten Auszubildenden in Mainz angesiedelt sind,
- die Schulbehörden die Fachklassen auch für in den rheinhessischen Landkreisen wohnende Schüler in Mainz angesiedelt haben.

Der Landkreis Mainz-Bingen und die Stadt Mainz haben sich deshalb entschlossen, gemeinsam externe Fachleute, die Projektgruppe Bildung und Region, mit der Bestandsaufnahme und der Erarbeitung eines Fachplans für die Berufsbildenden Schulen zu beauftragen.

Es hat seit Herbst 2010 mehrere Fachgespräche unter Beteiligung der Schulen, der Wirtschaft und – teilweise – der Politik aus beiden Körperschaften gegeben, in denen der Schulentwicklungsplaner, Herr Krämer-Mandau, die Basisdaten erläutert hat und in denen die Grundlagen für die Schulentwicklungsplanung intensiv vordiskutiert worden sind.

Kurzfassung der Bestandsaufnahme für die BBSen in der Region und der möglichen Schulentwicklung

Die Analyse des Schulentwicklungsplaners hält eine unterschiedliche demographische Entwicklung und damit Entwicklung der zukünftigen Schülerzahlen für die BBSen fest:

- im Landkreis gehen die Geburtenzahlen und damit die Schülerzahlen zurück
- in der Stadt Mainz steigen die Geburtenzahlen und damit die Schülerzahlen weiter an

Das bedeutet für die Berufsbildenden Schulen, dass

- die BBSen Bingen und Ingelheim immer mehr Schüler verlieren und die Klassen ausgedünnt werden,
- in den Landkreis-BBSen hohe Investitionskosten in die Ausstattungen für immer weniger Schüler geleistet werden,
- die Gefahr besteht, dass Doppelinvestitionen in BBSen im Landkreis und in der Stadt letztendlich ins Leere laufen
- die BBSen im Landkreis so ausgedünnt werden, dass alle Ausbildungsgänge nach Mainz verschoben werden müssen,
- in Mainz die wachsende Schülerzahl dann auf knapper werdende Raumkapazitäten trifft,

- Mainz möglicherweise sogar die BBSen erheblich ausbauen muss für Schüler aus den Landkreisen; schon heute haben nur 36 % der insgesamt 9.665 in Mainz unterrichteten Schüler an den BBSen ihren Wohnsitz in Mainz und nur 45 % der Ausbildungsbetriebe liegen in Mainz, d. h. der Schulträger Stadt Mainz trägt schon heute eine Last für die Region mit.

Zielsetzung für die regionale Schulentwicklungsplanung der Berufsbildenden Schulen

Die bisherigen Gespräche haben zu den folgenden Zielsetzungen geführt:

- nachhaltige Stärkung der Berufsbildenden Schulen Bingen und Ingelheim auch durch Verlagerungen, die den Standort Mainz entlasten;
- Suche nach der wirtschaftlichsten Lösung für die Ansiedlung von Ausbildungsgängen, um Doppelinvestitionen zu vermeiden;
- Erhaltung der Durchgängigkeit des Systems der Berufsbildenden Schulen;
- soweit als möglich Erhaltung und Stärkung der wohnortnahen schulischen und beruflichen Ausbildung;
- für die anstehende 2. Sanierungsphase der Mainzer Berufsbildenden Schule I + III müssen Raumprogramme entwickelt werden, die nachhaltig alle demographischen Faktoren berücksichtigen und zu einer gleichmäßigen Auslastung der Berufsbildenden Schulen in der Region führen.

Bildung einer Expertenrunde und Erarbeitung von Strukturvorschlägen

Aufgrund der Erfahrungen mit dem bisherigen Diskussionsprozess hatten sich die Beteiligten im Gespräch am 12.5.2011 dazu entschlossen, eine Expertenrunde aus Mitarbeitern der Kammern und Innungen, der Berufsbildenden Schulen und der Schulverwaltungen mit der Erarbeitung eines Strukturvorschlags zur Neuorientierung der Berufsbildenden Landschaft in der Region zu beauftragen.

Die Expertenrunde hat in der 2. Jahreshälfte 2011 mehrmals getagt und eine Empfehlung für die Neustrukturierung des regionalen Berufsbildenden Schulwesens formuliert und den Schulträgerausschüssen von Stadt und Landkreis vorgelegt.

Die Empfehlungen sind in den Gremien nicht beschlossen worden, weil sich sowohl die Berufsbildenden Schulen als auch die Wirtschaft im Schulträgerausschuss nicht auf eine einheitliche Zielsetzung verständigen konnten.

Ergebnisorientierte Gespräche der Schulträger mit der ADD

Da beide Schulträger für ihre Planungen verlässliche Grundlagen brauchen und die ADD als Schulbehörde die Fachklassen den einzelnen Standorten zuweist, haben sich die beiden Schulträger entschlossen, die Fachgespräche zur Erstellung eines regionalen Schulentwicklungsplans mit der ADD eigenständig fortzuführen. Es gab im Jahr 2012 zwei konstruktive Gespräche mit sehr konkreten Ergebnissen.

Es wurde vereinbart, die Gesprächsergebnisse in einen Entwurf eines „Regionalen Schulentwicklungsplans für die Berufsbildenden Schulen“ der beiden Schulträger einzuarbeiten und

mit den Entwurf gegenüber der Politik, der Wirtschaft und den Schulen in eine Diskussion einzutreten.

Der Entwurf, der ein erster, aber wichtiger Schritt zur Neustrukturierung des Berufsbildenden Schulwesens in der Region ist, wird in der Sitzung am 25.10.2012 durch den externen Schulentwicklungsplaner vorgestellt werden.

Der Entwurf erreicht alle im Vorfeld vereinbarten Ziele.

Nächste Schritte

Der Entwurf des Regionalen Schulentwicklungsplans für die Berufsbildenden Schulen wird allen interessierten und zu beteiligenden Gruppen, der Politik über die Schulträgerschüsse, den Schulen und der Wirtschaft zugänglich gemacht und in gesonderten Gesprächen erläutert werden.

Anschließend können zustimmende oder abweichende Stellungnahmen formuliert werden, die die Verwaltungen für die politischen Beratungen in den Gremien aufbereiten werden. In den Schulträgerschüssen und abschließend im Kreistag und dem Mainzer Stadtrat wird über die endgültige Form des Regionalen Schulentwicklungsplans zu beschließen sein.

Der beschlossenen „Regionale Schulentwicklungsplan für die berufsbildenden Schulen der Stadt Mainz und des Landkreises Mainz-Bingen“ wird dann den Schulbehörden zur Stellungnahme und zur Genehmigung vorgelegt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

ja, Stellungnahme des Amtes 20 (Anlage 1)

nein

Nur im Einvernehmen mit der Finanzverwaltung auszufüllen!